



Niedersachsen



BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT

THEMENBLATT 14

Freizeit & Tourismus



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue



Freizeit & Tourismus

Großschutzgebieten wird bei der nachhaltigen Entwicklung des Tourismus eine besondere Bedeutung beigemessen. Sie dienen einerseits in besonderer Weise dem Erhalt der biologischen Vielfalt und bieten andererseits gute Möglichkeiten für intensive Naturerlebnisse. Der Wunsch nach intakter Natur zählt seit Jahren zu den wichtigsten Urlaubsmotiven der Bundesbürger. Dieses Themenblatt regt zur Auseinandersetzung mit dem Thema „nachhaltige Freizeitgestaltung“ an und zeigt die Möglichkeiten in der Region auf. Vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden unterschiedliche Projektideen skizziert und Hilfestellungen zur Weiterarbeit mit dem Themenfeld gegeben. Mit diesem Themenblatt stehen TB 13 „Mobilität“ und TB 3 „Großschutzgebiete“ in enger Verbindung.

Einführung

Zwischen Vielfalt und Konsumstress

„Noch nie zuvor waren die Menschen einem solchen Angebotsstress ausgesetzt wie heute. Ständig müssen wir uns entscheiden, ob wir etwas machen oder haben, selektiv nutzen oder ganz darauf verzichten wollen“, skizziert der Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski ein Bild der (westlichen) Gesellschaften.

Die Freizeitgesellschaft mit ihren Ausprägungen des Konsums und Eventhoppings, Massentourismus, Entdeckungsdrangs in ferne Länder und der Hoffnung, aus noch unbekanntem Kleinoden Profit zu schlagen, hinterlässt sichtbare Spuren und führt oft zu Naturschutz-, Umwelt- und gesellschaftlichen Problemen.

ein der Erholung förderliches und umweltorientiertes Tourismusmodell entgegengesetzt. Zielkonflikte von Freizeit- und Umweltverhalten sollen dabei entschärft werden. Innerhalb einer intakten Umwelt sollen die Bedürfnisse der erholungssuchenden Menschen mit den Interessen der ortsansässigen Bevölkerung in Einklang gebracht werden. Die wichtigsten Forderungen sind u. a. Dezentralisierung der Tourismuseinrichtungen, Entzerrung und Lenkung der Verkehrsströme sowie Anbindung an den öffentlichen Verkehr, Förderung von Kleinprojekten, Beteiligung der einheimischen Bevölkerung an touristischen Entscheidungen sowie die Anpassung

von Ernährung und Architektur an die regionalen Gegebenheiten. Das Bundesamt für Naturschutz charakterisierte den nachhaltigen Tourismus 1998 mit den folgenden Eigenschaften:

- ✦ Erhaltung der biologischen Vielfalt und pfleglicher Umgang mit der Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft
- ✦ Gewährleistung der guten Umweltqualität, damit auch bei quantitativem Wachstum die Belastung von Boden, Wasser, Luft/Klima und der Flächenverbrauch zurückgehen
- ✦ Senkung des Ressourcenverbrauchs und Erhöhung der Effizienz bei der Nutzung natürlicher und kultureller Ressourcen, damit Tourismus auch längerfristig profitabel und ökonomisch gesund bleiben kann.

Dies lässt sich in Großschutzgebieten besonders gut modellhaft umsetzen.

Die vorhandenen Großschutzgebiete spielen allerdings im Marketing vieler Tourismusregionen nur eine untergeordnete Rolle. Mögliche Wettbewerbsvorteile bleiben so ungenutzt. Es mangelt vor allem an buchbaren Produkten und an Produktlinien, in denen die besonderen Erlebnismöglichkeiten in Groß-



Touristen auf einer Kutschfahrt

Viele Untersuchungen und Forschungsansätze führten in den vergangenen Jahren zu Konzepten und Projekten, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Ziel ist es, den sanften Tourismus oder nachhaltigen Tourismus weiter zu etablieren. Beim sanften Tourismus geht es um Bemühungen, dem Massentourismus

schutzgebieten gebündelt werden. Ziel der touristischen Entwicklung sollte die optimale Nutzung der gegebenen Chancen bei gleichzeitiger Minimierung der vorhandenen Risiken sein. Im Rahmen der „Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ der EUROPARC Federation können Schutzgebiete bei einem entsprechenden Prozess unterstützt werden. Zusätzlich hat EUROPARC Deutschland ein gemeinsames Label „Nationale Naturlandschaften“ entwickelt, das für die einheitliche Vermarktung von Großschutzgebieten genutzt werden kann.

In Biosphärenreservaten ist nachhaltiger Tourismus ein wichtiges Ziel. Der Schutzstatus „Biosphärenreservat“ ist im touristischen Sinne jedoch noch eine nahezu unbekannte Größe und stellt für sich allein bis dato kein touristisches Zugpferd dar. Die Bedeutung als Zielgebiet für Urlaub und Freizeit erwächst bisher nicht aus dem Prädikat „Biosphärenreservat“, sondern in erster Linie aus der Attraktivität und Bekanntheit des repräsentierten Naturraums sowie aus der touristischen Inwertsetzung der natur- und kulturräumlichen Potenziale. Mit wachsender Bekanntheit der Biosphärenreservate als mögliche touristische Destinationen mit hohem Qualitätsanspruch sollte zukünftig ein erweitertes Zielgruppenspektrum anzusprechen sein.

Region

Grenzgebiet & Naturschönheit

An der Entwicklung und Profilierung der noch jungen Urlaubsregion „Elbtalaue-Wendland“ bzw. „Flusslandschaft Elbe“, geprägt von der ehemaligen innerdeutschen Grenze, wird vielerorts intensiv gearbeitet. Neben einer herausragenden Naturausrüstung gibt es, allerdings in breiter räumlicher Streuung, eine ganz besondere Fülle und Vielfalt kultureller Angebote: Viele kleine Museen, größere Ausstellungshäuser (z. B. Biosphaerium Elbtalaue), historische Ausstellungsgelände (z. B. Archäologisches Zentrum Hitzacker), sehr viele historische Kirchengebäude und archäologische Denkmäler, offene Themengärten, Findlingsgärten, Themenstraßen (z. B. Fachwerk, Mühlen, Storch, Obstbaumallen), Naturlehrpfade, ausgebildete Natur- und Gästeführer oder Feste und Märkte (z. B. Burgfeste, Storchenfeste, Drachenbootrennen, Kunsthandwerkermarkt, Biosphärenmarkt, Sonnenwendfest, Streuobsttage,



Exkursion zum Seeadlerbeobachtungsturm bei Gartow

Oldtimertage, Kulturwochen, kulinarische Feste, Kulturelle Landpartie, ElbGenuss). Die Städte Lüneburg, Lübeck, Celle, Ludwigslust und Hamburg können für einen Tagesausflug erreicht werden. Viele Einrichtungen bieten über das ganze Jahr ein attraktives Angebot an Führungen und Mitmach-Aktionen an. Urlaub wird nicht langweilig – Jahr für Jahr wiederkommende Gäste können in der Region stets neue Ausflugsziele entdecken. Die Freizeitgestaltungsmöglichkeiten sind breit gestreut: Badeseen, Freibäder, Wassersport, Rad-, Reit-, Wanderrouten, Fahrraddrainage, Bogenschießen, Ballonfahrten, Floßtouren, Seilgarten, Golfplatz, Modellflugplatz, Ausflugschiffe, kleine Fitness-Center usw. Wellnessangebote beginnen sich zu entwickeln. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Musik- und Kunstveranstaltungen zu besuchen. Ebenso ist ein Angebot an Theater- und Literaturveranstaltungen vorhanden. Nur das Kino- und Diskothekenangebot ist nicht sehr umfangreich.

Viele Angebote sind einmalig und nur in dieser Region so zu finden. Sie ermöglichen den Gästen eine authentische Begegnung mit der Elbtalaue und dem Wendland. Es sind Angebote, die vor Ort gewachsen sind und keine von außen in die Region hinein geplanten Attraktionen. Ursache dafür sind u. a. das Engagement und die Kreativität der Menschen vor Ort und die z. T. konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen.

Schwerpunkt

KULTUR DER EIGENVERANTWORTUNG

Ausgangspunkt der weiteren Überlegungen und Vorschläge ist vor allem die eigene Lebenswelt. Dem kritischen Auseinandersetzen mit der eigenen Lebenswelt und dem Reflektieren des eigenen Handelns kann dann eine Vermittlung für andere Interessierte erfolgen. Des Weiteren steht ein intensives Kennenlernen der Region im Mittelpunkt, um weitere Identifikationsmöglichkeiten zu schaffen. Da aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht Freizeit und Tourismus in der Biosphärenregion besonders wichtige Faktoren sind, werden hier Gruppenangebote hervorgehoben, um gemeinsam zu neuen Ideen zu gelangen. Somit soll eine Kultur der Eigenverantwortung weiter angestoßen werden.

Diskussion

Zusammenwachsen der Regionen

Die Urlaubsregionen entlang der mittleren Elbe bedürfen der weiteren Profilierung. An neuen Angebotsstrukturen und qualitativer Aufwertung wird intensiv gearbeitet. Mit dem Elbe-Radweg als überregional bekannte Qualitätsmarke hat man bereits einen bedeutsamen Kern für die weitere touristische Entwicklung geschaffen. Die Deutsche Storchstraße, einzige naturkundlich definierte Themenroute Deutschlands, genießt wachsende Aufmerksamkeit. Auch der Wassertourismus bie-

tet, bei rücksichtsvoller nachhaltiger Entwicklung, besondere Potenziale für die Region. Das Förderprogramm „Natur erleben und nachhaltige Entwicklung“ des Landes Niedersachsen schafft hier in besonderer Weise naturtouristische Angebote. Es besteht bei allen im Tourismus Tätigen Einigkeit darüber, dass eine enge überregionale Kooperation entscheidend ist, um die langgestreckte von einer Stromlandschaft geprägte Urlaubsregion einheitlich zu entwickeln und zu bewerben. Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und die benachbarten Naturparke bilden dabei einen räumlich konzeptionellen Rahmen, der Chancen bietet. Natürlich kann es auch Konflikte mit Zielen des Naturschutzes geben. Für die Region „Elbtalau-Wendland“ – bestehend aus dem Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau und dem Naturpark Elbhöhen-Wendland – wird aktuell ein einheitliches Besucherlenkungskonzept erarbeitet, das für Besucher der Region gut ausgewiesene und qualitativ hochwertige Angebote schafft und gleichzeitig zur Entlastung naturräumlich besonders sensibler Gebiete führt.

Die laufende Entwicklung einer in weiten Teilen jungen Tourismusregion schafft eine Fülle aktueller und sehr praxisrelevanter Fragen, die im Bildungskontext bearbeitet werden können, z. B.:

- + Gibt es ein einheitliches Profil für die touristische Entwicklung der Region?
- + Welche Qualitäten, welche Angebote sind zu fördern?
- + Wie lassen sich Konflikte mit dem Naturschutz vermeiden?
- + Wie kann die bedeutende dezentrale kulturelle Tradition des Raumes mit modernen Freizeitansprüchen verbunden werden?
- + Wie können und sollten regionale Tourismusorganisationen zum wechselseitigen Nutzen überregional kooperieren?
- + Wie und unter welchen Umständen können Großschutzgebiete die touristische Wertschöpfung fördern?

Projekte

Ideensammlung für die praktische Arbeit

JUGENDREDAKTION ELBE-NAVI

Ein Freizeitführer als Taschenkalender für junge Leute könnte als Kooperationsprojekt zwischen Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Touristik-Experten entstehen.



Elbe-Radweg



Das Museum „Das Alte Zollhaus“ in Hitzacker bietet viele Informationen zum Hochwasser

Die Attraktivität der vorhandenen Angebote speziell für diese Zielgruppe soll mit Hilfe eines Printmediums vermittelt und ins Gedächtnis gerufen werden. Gleichzeitig erhöht die Form des Taschenkalenders den persönlichen Nutzen im Vergleich zu einem reinen Veranstaltungskalender.

Eine Redaktion aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen könnte in Kooperation mit Touristik-Experten und Jugendstätten die Vielfalt zielgruppenspezifischer Veranstaltungen, Aktionsorte und Organisationshilfen (Preise, Öffnungszeiten, ÖPNV, wichtige Telefonnummern, usw.) recherchieren und diese in dem Taschenkalender darstellen. Die Kooperation mit den vor Ort tätigen Touristik-Experten ist Voraussetzung, da der Rechercheaufwand für die Jugendredaktion allein zu groß ist. Neben den bekannten Treffpunkten können so noch unbekannte Angebote publik gemacht werden. Der Fokus auf regionale Angebote kann auch zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten beitragen. Wichtige Gestaltungskompetenzen sind hier TK7 „Eigene Leitbilder und die der anderen reflektieren“, TK6 & 10 „Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden“ und TK4 „Gemeinsam mit anderen planen und handeln“.

KOMMT MIT IN MEINE HOCHWASSERSTADT – SCHÜLERFIRMEN PRÄSENTIEREN EIN AUTHENTISCHES STADTERLEBNIS

Gäste der Region sind auch Schulkassen und Jugendgruppen, die z. B. in der Jugendherberge Hitzacker, der Jugendbildungsstätte Neetze, dem Landschulheim Göddingen, der Begegnungs- und Bildungsstätte Wittfeitzten usw. beherbergt sind.

Wichtiges Ziel ist es, auch ihnen das Leben in der Region darzustellen und dabei den Blick auf „Zukunft gestalten“ einfließen zu lassen, was jedoch nicht mit üblichen Stadtführungen oder Exkursionen gelingt. Ein einprägsames Erlebnis kann hervorgerufen werden durch Aktionen, die aus Sicht der Altersgruppen selbst geplant und durchgeführt werden. Dabei müssen sich z. B. die Schüler einer Schülerfirma bei der Planung intensiv mit ihrem Lebensraum auseinandersetzen und Standpunkte und Orte, die sie den Gästen vermitteln wollen, selbst erarbeiten. Diese Schülerfirma bietet somit keine Produkte, sondern eine Dienstleistung an. Zu beachten ist eine gute Kooperationsarbeit, um keine Konkurrenzsituation mit anderen touristischen Anbietern hervor zu rufen. Ebenso wäre die Nachfrage

nach Stadtführungen bzw. Exkursionen durch Gästegruppen zu sondieren. Nicht nur in der Stadt Hitzacker könnte die Idee umgesetzt werden, auch z. B. in Schnackenburg: „Kommt mit in mein GrenzLAND“ (Thema ehemalige Grenze, die Elbe trennt und verbindet, mit der Fähre mobil, Grenz- und Naturlehrpfad ...) oder in Dannenberg und Lüchow, z. B. mit „Auf kleinen Rollen zu großen Orten“ – Scooter Stadtrundfahrt zu historischen und zukunftssträchtigen Blickpunkten).

Am Beispiel Hitzacker könnten z. B. folgende Inhalte/Stationen einfließen:

Als das Hochwasser kam

- Inhalt: ...konnte ich nicht zum Fußballtraining, weil .../ Orte in der Stadt mit Hochwasserspuren/ Blick ins Museum um Teile der Hochwasserausstellung
- Aktion: Sandsack-Staffellauf

Wie meine Stadt zukünftig geschützt wird

- Inhalt: Neue Bauwerke zum Hochwasserschutz / ... ich fühle mich nun sicherer in meiner Stadt, aber die Bauwerke gefallen mir nicht (emotionaler Austausch mit den Gästen)

Hochwasser in Hitzacker vor 200 und in 20 Jahren

- Inhalt: Wie lebten die Menschen früher mit dem Hochwasser/reicht der Schutz auch in den nächsten 20 Jahren/Was können wir tun, um Hochwasser zu vermeiden? (Austausch Klimaveränderung und Hochwasser)
- Aktion: Modellieren einer Hochwasserlandschaft mit und ohne Schutzmaßnahmen

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Gestaltungskompetenzen nach de Haan

TK11 „Sich als Teil einer erhaltenswerten Natur wahrnehmen können“

Diese Gestaltungskompetenz steht in besonders enger Verbindung zum Thema Freizeit und Tourismus in Großschutzgebieten, um die Entwicklungen im Nachhaltigen Tourismus voranzutreiben.

TK6, TK10 „Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden“

Das Konzept von Biosphärenreservaten wie auch die nachhaltige Entwicklung beruhen auf einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Hier geht es vorwiegend darum, auch an lang andauernden Prozessen dauerhaft teilzuhaben und sie weiter zu entwickeln, wozu ein hohes Durchhaltevermögen erforderlich ist.

TK12 „Dauerhafte tragfähige Gemeinschaften mit aufbauen können“

Kollektive Handlungs- und Kommunikations-

kompetenz sind besonders bei lang andauernden Prozessen wichtig.

TK4 „Gemeinsam mit anderen planen und handeln können“

Nur eine gemeinsame Gestaltung der Modellregion kann Erfolg haben. Und nur mit Erfolg können Lösungswege aufgezeigt werden, die auch für andere Gesellschaften denkbar sind. Konkrete Vorhaben benötigen Akteure mit Planungskompetenz.

TK7 „Eigene Leitbilder und die der anderen reflektieren können“

Besonders, wenn unterschiedliche Menschen aufeinander treffen oder Angebote für „Fremde“ geschaffen werden sollen, ist diese Teilkompetenz hervorzuheben. Ziel ist es, eigene Interessen und Wünsche kritisch zu reflektieren und sich ebenso intensiv mit den Interessen der anderen auseinander zu setzen.

Meine Elbe

- Inhalt: ...ich zeige euch meinen Lieblingsort an der Elbe, meinen Angelplatz, mein Boot .../... ich lebe in einem Schutzgebiet .../Würdet ihr gerne in Hitzacker leben? (Brainstorming oder Meinungsbarometer mit den Gästen)
- Aktion: Teilhaben am Hobby der Kinder und Jugendlichen aus Hitzacker (Angelwurf ausprobieren, Einradfahren usw.)

Hier geht es vor allem um die Teilkompetenzen TK7 „Eigene Leitbilder und die der anderen reflektieren können“ und TK4 „Gemeinsam mit anderen planen und handeln“.

WORKSHOP ZUR TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG DER ELBTALAUE

Um der touristischen Entwicklung weitere Impulse aufzuzeigen, ist ein Workshop für Akteure, welche mit Gästen in Kontakt treten, möglich (Beherbergungsbetriebe, Gastronomie, Gästeführer). Die Inhalte sollten den Akteuren selbst viel Neues,

Spannendes liefern und pragmatische Ideen herausstellen. Es kann eine Zusammenkunft im Zug des Aufbaus der Partnerbetriebe in der Biosphärenregion sein und gleichzeitig Akzeptanz und Motivation zur Teilnahme schaffen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Einfließen von Beispielen zur Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten:

- Heimatwahrnehmung: „Damals war das so“. Fotografische Aufnahmen im Vergleich von früher und heute sollen Eindrücke der Veränderung liefern und zur Diskussion über die Auswirkungen anregen. Inhalte der Fotos stehen in Zusammenhang mit dem Tourismus. Drei oder mehr Orte sollten Exkursionsziel sein.
- Tourismus in anderen Biosphärenreservaten als Impulsreferat, Austausch mit erfolgreichen Gästebetrieben aus anderen Biosphärenreservaten, gemeinsame Ideenschmiede.
- Landschaftswahrnehmung, außergewöhnliche Exkursion mit zertifizierten Natur- und Landschaftsführern, z. B. Floßfahrt, Sudeniederung o.ä.

- Nachhaltiger Tourismus im Biosphärenreservat als Impulsreferat, Besuch eines erfolgreichen oder außergewöhnlichen Betriebs im Biosphärenreservat Niedersächsischen Elbtalaue, Austausch und Ideenschmiede
- Besuche der Infostellen im Biosphärenreservat (Biosphaerium Elbtalaue und eine der 4 Infostellen)
- Darstellung der Partnerbetriebsideen in verschiedenen Biosphärenreservaten und in der Niedersächsischen Elbtalaue (Vortrag und Ideenaustausch)
- Besuch regionaler Gastronomiebetriebe

Das Vorhaben, so wie es hier geschildert ist, lässt sich nicht in einer Wochenendveranstaltung realisieren. Denkbar ist eine Dreiteilung mit je 1,5 Workshoptagen. Nehmen auch Natur- und Gästeführer teil, sollte ein Input zur Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht fehlen. Dieser umfangreiche Bildungsbaustein spricht alle oben genannten Teilkompetenzen an.

WORKCAMP „WILDNIS TRIFFT PROMOTION“

Die Teilnehmer sollten in ein intensives Freizeiterlebnis eintauchen, zu dem Zelten, Lagerfeuer, Grillen, Kanutouren, Angeln und eine breite Palette der Freizeit-Outdoor-Angebote gehören. Sie können erfahren, wie Freizeitgestaltung in der Natur nicht zu Lasten von Natur und Landschaft gehen muss. Während des Camps werden diese Erfahrungen mit neuen Medien verarbeitet, z. B. in Videosequenzen mit lockeren Kommentaren im Jargon junger Menschen. Diese könnten dann von Infostellen und Touristikakteuren verwendet werden. Auch in Schulen kann die erarbeitete Präsentation den Einstieg in Diskussionen um das Thema „Leben im Biosphärenreservat“ liefern. Das Camp sollte sich nicht nur auf Teilnehmer aus der Region beschränken, sondern offen sein, um aus einer Vielfalt von Erfahrungen und Ideen schöpfen zu können. Für den Fall, dass die Präsentation nicht vollständig erstellt werden kann, sollte im Vorfeld eine „Endredaktion“ festgelegt werden. Eine Herausforderung stellt in diesem Fall die Kombination aus Wildniscamp und dem Arbeiten an den technischen Medien dar. Das gleiche gilt für die Bewerbung des Vorhabens, denn die Teilnehmer sollten sich für die Form eines Camps in der Natur sowie gleichzeitig für das Arbeiten mit Medientechnik begeistern lassen.

Im Vordergrund stehen die Gestaltungskompetenzen TK11 „Sich als Teil einer erhaltenswerten Natur wahrnehmen können“, TK7 „Eigene Leitbilder und die der anderen reflektieren“ und TK4 „Gemeinsam planen und handeln können“.

HAFENFESTE MIT SOLARMOTTO

In einigen Häfen in der Biosphärenregion (z. B. Bleckede, Hitzacker, Dömitz, Schnackenburg) werden in unregelmäßigen Abständen Hafenfeste organisiert. Der Wassersport, speziell der Bootssport, eignet sich, um ihn mit dem Thema Solarenergie zu verbinden, denn die Photovoltaiktechnik ist eine unabhängige Energiequelle auf Booten. Hafenfeste könnten ein zusätzliches Motto erhalten, wie z. B. Hafen- und Solarevent. Ein Hafenfest kann dadurch an Attraktion gewinnen, und vorerst nur am Hafenfest interessierte Besucher haben die Gelegenheit, sich mit einer weiteren Thematik zu befassen. Solartechnikaussteller aus Vertrieb und Montage, Solarinformation und -beratung, Energieberatung, Fahrten mit einem Solarboot usw. könnten Teil des Programms sein. Zu diesem Event kann ein regionaler Wettbewerb bzw. Schulwettbewerb zum Solarboot-Modellbau ausgerufen werden und mit den Modellen eine Regatta auf dem Hafenfest veranstaltet werden. Vorbild ist hier die Solarmesse in Hannover, die traditionell am Maschsee stattfindet und ebenso das Element „Wasser“ mit dem Thema verknüpft sowie Regatten der deutschen Solarbootmeisterschaft einbezieht. Eine Anknüpfung an die bis vor wenigen Jahren durchgeführte „Woche der Sonne“ des Vereins WendenEnergie ist ebenfalls denkbar.

Dieser Baustein fördert insbesondere die beiden Teilkompetenzen TK6 & 10 „Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden“ sowie TK7 „Die eigenen Leitbilder und die der anderen reflektieren“.

ALTERNATIVE FREIZEIT-FORTBEWEGUNG

Exkursionen und Kurzzeitangebote wie „Schauplätze für Lebensqualität“ (s. TB 3 „Großschutzgebiete“) „Das ABC der Elbtalaue – GPS-Touren durch eine Modellregion“ (s. TB 5 „Erhalt der biologischen Vielfalt“), Biberburgen-Tour, Nachtspektakel (s. TB 4 „Biologische Vielfalt“) sind Angebote, die mit Fahrrad, zu Pferd oder per Kanu oder Floß unternommen werden können. In der Biosphärenregion haben sich hinsichtlich dieser Art von Freizeitgestaltung bereits Angebote entwickelt (Radfahren auf der Storchenstraße, geführte Floßtouren usw.) handeln“ (TK3).

Lernformen

JUGENDREDAKTION ELBE-NAVI

Die Teilnehmer der Jugendredaktion lernen eine Vielzahl von neuen Freizeitmöglichkeiten kennen und können diese reflektiert und zielgruppenspezifisch bewerten. Redaktionelles Ar-



Urlaub auf dem Bauernhof – insbesondere für Kinder ein unvergessliches Erlebnis

beiten und Datenrecherche wird einen großen Anteil haben, ebenso Kreativität im Umgang mit modernen Gestaltungsprogrammen am PC. Teamarbeit ist ebenso gefragt.

WORKCAMP „WILDNIS TRIFFT PROMOTION“

Dieser Baustein kombiniert Lernformen aus dem Bereich der Naturerfahrung und dem Praktischen Umgang mit Medientechnik, der Erkenntnisgewinnung und der Teamarbeit. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, das eigene Erlebnis gleich in Bild und Ton umzusetzen, für sich selbst und für andere, um auf einzigartige Freizeiterlebnisse aufmerksam zu machen. Gleichzeitig beschäftigen sie sich vor dem Hintergrund der Naturerfahrung mit der nachhaltigen Freizeitgestaltung in einem Schutzgebiet. Ergebnisse dieser Arbeit bereiten die Teilnehmer zu Botschaften oder Slogans für andere Freizeitaktive auf. Die Teilnehmer müssen in verschiedene Rollen schlüpfen, um geeignete Botschaften für eine nachhaltige Freizeitgestaltung zu entwickeln, die junge Menschen anspricht. Eine weitere Rolle spielt hier das gemeinsame Camperlebnis und die Teamarbeit.

KOMMT MIT IN MEINE HOCHWASSERSTADT (SCHÜLERFIRMEN)

Die Schülerfirma hat ihr nachhaltiges Betätigungsfeld in dem Bereich der Vermittlung von zukunftsrelevanten gesellschaftlichen Themen. Gelernt wird hier durch die praktische Umsetzung von der Planung bis zur Durchführung der Angebote. Vielfältige BNE-Ansätze spielen hier eine Rolle, so z.B. Hochwasserproblematik, Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt heute und in Zukunft sowie Bezug zur Historie. Die Teilnehmer der Schülerfirma erproben zudem verschiedene Vermittlungsformen. Sie entwickeln ein eigenes Bildungsangebot für fremde Menschen in ihrer Stadt. Ebenso lernen sie die umfangreichen Aufgabengebiete einer Firma des touristischen Bereichs kennen (Gästekontakt, Werbung, Terminbuchung, Umgang mit Kooperationspartnern).

WORKSHOP ZUR TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG DER ELBGEMEINDEN

Der Workshop integriert eine Vielzahl von Methoden und Lernformen wie Impulsreferat, Teilnehmerdiskussion, Ideenschmiede, Exkursion, Betriebsbesichtigung und Fotodokumentation. Diese Vielfalt soll der Unterschiedlichkeit der Teilnehmer Rechnung tragen, die unterschiedliche Wahrnehmungs- und Diskussionsformen bevorzugen. Hauptanliegen ist das intensive Erleben und Entdecken von neuen und bekannten Orten der Region bzw. Heimat, um Identifikation hervorzurufen. Schwerpunkt soll dabei die Schulung der eigenen Wahrnehmung sein. Zudem muss viel Raum zum Kennenlernen und zum Austausch der Akteure untereinander vorhanden sein.

HAFENFESTE MIT SOLARMOTTO

Für diesen Baustein wird für die Hafenfestbesucher bzw. Teilnehmer keine spezielle Lernform herausgestellt. Die Menschen treffen hier eher parallel zum Hafenevent auf ein mögliches Beratungs- und Informationsangebot. Dieses Angebot wird je nach Interessenslage genutzt oder nicht. Die Kombination des Hafenfestes mit nur einem weiteren „Umweltthema“ kann jedoch gezielt Interesse und Handlungsmotivation hervorrufen, da die Besucher nur auf ein spezifisches Thema stoßen und nicht, wie üblicherweise bei Umweltmessen, mit einer Vielzahl von möglichen Handlungsbereichen (Wärmedämmung, Wassersparen, Ernährung, Heizsysteme usw.) konfrontiert werden.

Mögliche Lernorte

JUGENDREDAKTION ELBE-NAVI

Lernorte können Freizeitorte in der gesamten Biosphärenregion sein, die während des Vorhabens erkundet werden, um sie als potenzielles Freizeitangebot im Navi-Kalender darzustellen. Ideal ist die Erstellung des eigentlichen Printmediums außerhalb vom Schulgebäude an Standorten der Kooperationspartner (Tageszeitung, Tourismusinfostelle). Dadurch wird die Nähe zum Kooperationspartner erzeugt, die Redaktionsmitglieder haben Einblick in den Alltag der Zeitung oder Infostelle, und das Projekt bekommt einen höheren Stellenwert, als wenn die Umsetzung in den üblichen Schulräumlichkeiten erfolgt.

WORKCAMP „WILDNIS TRIFFT PROMOTION“

Natur- und Landschaftsräume sind hier von Bedeutung, vor allem natürliche Bereiche im Biosphärenreservat, die als für diesen Zweck geeignet ausgewiesen sind. Zum Arbeiten mit den technischen Medien werden wetterunabhängige Räumlichkeiten bei einem Kooperationspartner zum Lernort.

KOMMT MIT IN MEINE HOCHWASSERSTADT (SCHÜLERFIRMEN)

Der Lernort ist hier der jeweilige Exkursionsort oder die jeweilige Stadt. Während der Planung legen allerdings die Teilnehmer der Schülerfirma die Routen fest und entscheiden letztlich eigenständig über die Auswahl des Lernorte.

WORKSHOP ZUR TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG DER ELBGEMEINDEN

Hier stellt das gesamte Biosphärenreservat den Lernort dar, nicht nur die speziellen Naturräume und Landschaftsbestand



Archäologisches Zentrum Hitzacker – Deutschlands erstes bronzezeitliches Freilichtmuseum

teile. Auch Bauwerke, Kulturstätten (fotografische Aufnahmen im Vergleich) und Betriebe während der Betriebsbesichtigung werden Lernorte sein.

HAFENFESTE MIT SOLARMOTTO

Lernorte sind die Häfen in der Biosphärenreservats-Region, bzw. für die Wettbewerbsteilnahme die Schule mit naturwissenschaftlichen Räumen und Werkstätten.

Hilfreiche Kontakte

JUGENDREDAKTION ELBE-NAVI

Elbtalaue-Wendland Touristik GmbH,
Lübeln 2, 29482 Küsten,
Tel 058 41/96 29-0, Fax 058 41/96 29-29,
info@elbtalaue-wendland.de, www.elbtalaue-wendland.de

Flusslandschaft Elbe GmbH,
Schlossstr. 10, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/95 19 88-0, Fax 058 52/95 19 88-8,
www.erlebnis-elbe.de

Albert Schweitzer Familienwerk e. V.,
Lüneburger Str. 35, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/95 13-0, Fax 058 52/95 13-27,
JuZBleckede@gmx.de, www.black-ed.de

Kreisjugendring Lüchow-Dannenberg,
www.kjr-luechow-dannenberg.de

Kreisjugendring Lüneburg,
info@kreisjugendring-lueneburg.de,
www.kreisjugendring-lueneburg.de

Elbe-Jeetzal-Zeitung, Redaktion,
Wallstr. 22–24, 29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 41/12 71 60, Fax 058 41/12 73 80,
redaktion@ejz.de, www.ejz.de

Bleckeder Zeitung,
Friedrich-Kücken-Str. 5, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/12 27,
info@bleckederzeitung.de, www.bleckederzeitung.de

Kommt mit in meine HochwasserSTADT

BEISPIEL STADTFÜHRUNG HITZACKER

Altes Zollhaus Hitzacker,
Zollstr. 2, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/88 38, Fax 058 62/88 71,
info@museum-hitzacker.de, www.museum-hitzacker.de

Kur- und Touristinformation Hitzacker,
Am Markt 7, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/96 97-0, Fax 058 62/96 97-24,
hitzacker@elbtalaue-wendland.de, www.elbtalaue-wendland.de

Gäste-Information Dannenberg,
Am Markt 5, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/80 85 45, Fax 058 61/98 66 85,
i.dan@web.de, www.sei-k-einfrosch.de

Jugendherberge Hitzacker,
An der Wolfsschlucht 2, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/2 44, Fax 058 62/77 67,
jh-hitzacker@djh-hannover.de, www.djb-niedersachsen.de/jh/hitzacker/

Angebote: Durchführung von Wildniscamps, Themenwochen für Kinder und Jugendliche

WORKSHOP ZUR TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG DER ELBGEMEINDEN

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue,
Am Markt 1, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/96 73-0, Fax 058 62/96 73-20,
info@elbtalaue.niedersachsen.de, www.elbtalaue.niedersachsen.de

Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (ZNL) im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, Kontaktadressen unter www.elbtalaue.niedersachsen.de/download/26880

Angebote: vielfältige pädagogische Programme, regionales Know-how, Exkursionen

Biosphaerium Elbtalae – Schloss Bleckede,

Schlossstr. 10, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/95 14-0, Fax 058 52/95 14-99,
info@biosphaerium.de, www.biosphaerium.de

Angebote: u. a. Informationszentrum für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalae, Ausstellung, Aquarium, Biberanlage, vielfältiges pädagogisches Angebot („Umweltentdeckungen“), Ausstattung an Umweltmedien, Erfahrung bei der Konzeption und Realisierung von Bildungsangeboten

The Stork Foundation,

Storkenkate Preten, 19273 Amt Neuhaus,
Tel. 03 88 41/204-12, Fax 03 88 41/204-24,
storkenkate@gmx.de, www.the-stork-foundation.de

Tourist-Information Gartow,

Nienwalder Weg 1, 29471 Gartow,
Tel. 058 46/3 33, Fax 058 46/22 88,
gartow@elbtalae-wendland.de, www.elbtalae-wendland.de

ÖKOREgio e. V.,

Forstweg 1, 29568 Wieren OT Bollensen,
sl@loewenatur.de, www.oekoregio.com
Angebote: Kontakte zu nachhaltig wirtschaftenden Betrieben in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen

Biosphärenreservat Rhön, Partnerbetriebe,

www.biosphaerenreservat-rhoen.de/de/110-partner

WORKCAMP „WILDNIS TRIFFT PROMOTION“**Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) – Die Falken:**

Projekt zur Mobilen Medienarbeit,
Lauensteinstr. 1, 21339 Lüneburg,
Tel. 041 31/77 88 37,
info@mobile-medienarbeit.de, www.mobile-medienarbeit.de

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalae,

Am Markt 1, 29456 Hitzacker,
Tel. 058 62/96 73-0, Fax 058 62/96 73-20,
info@elbtalae.niedersachsen.de, www.elbtalae.niedersachsen.de

Biosphaerium Elbtalae – Schloss Bleckede,

Schlossstr. 10, 21354 Bleckede,
Tel. 058 52/95 14-0, Fax 058 52/95 14-99,
info@biosphaerium.de, www.biosphaerium.de

Angebote: u. a. Informationszentrum für das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalae, Ausstellung, Aquarium, Biberanlage, vielfältiges pädagogisches Angebot („Umweltentdeckungen“), Ausstattung an Umweltmedien, Erfahrung bei der Konzeption und Realisierung von Bildungsangeboten

Gäste-Information Dannenberg,

Am Markt 5, 29451 Dannenberg,
Tel. 058 61/80 85 45, Fax 058 61/98 66 85,
i.dan@web.de, www.sei-k-einfrosch.de

The Stork Foundation,

Storkenkate Preten, 19273 Amt Neuhaus,
Tel. 03 88 41/204-12, Fax 03 88 41/204-24,
storkenkate@gmx.de, www.the-stork-foundation.de

Tourist-Information Gartow,

Nienwalder Weg 1, 29471 Gartow,
Tel. 058 46/333, Fax 058 46/22 88,
gartow@elbtalae-wendland.de, www.elbtalae-wendland.de

**Begegnungs- und Bildungsstätte gGmbH –
Leben in Bewegung,**

Groß Wittfeitzen 20, 29496 Waddeweitz,
Tel. 058 49/476, Fax 058 49/97 10 72,
info@lib-wittfeitzen.de, www.lib-wittfeitzen.de

HAFENFESTE MIT SOLARMOTTO**Akademie für erneuerbare Energien Lüchow-
Dannenberg GmbH,**

Seerauer Str. 27, 29439 Lüchow,
Tel. 058 41/978 67-0, Fax 058 41/978 67-20,
www.akademie-ee.de

emma e. V. – Trägerverein der EnergieManageMentAgentur für die Region Elbtalae, Prignitz, Wendland,
Burgstr. 1, 29439 Lüchow (Wendland),
Tel. 058 41/976 29-30, Fax 058 41/976 29-39,
info@emma-ev.de, www.emma-ev.de

Angebote: Referentenakquise, inhaltliche Unterstützung

WendenEnergie e. V.,

Landstr. 6, 29462 Wustrow OT Güstritz,
Tel. 058 43/444, Fax 058 43/98 69 62,
info@wendenenergie.de, www.wendenenergie.de

KLIMAWERK Energieagentur GmbH & Co. KG,
Munstermannskamp 1, 21335 Lüneburg,
Tel. 041 31/78 98-290, Fax: 041 31/78 98-294,
info@klimawerk.net, www.klimawerk.net

Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade,
Friedenstraße 6, 21335 Lüneburg,
Tel. 041 31/712-0, Fax 041 31/712-201,
info@hwk-bls.de, www.hwk-bls.de

Bootsfreunde Alt Garge e. V.,
Landstr. 3, 2354 Bleckede OT Göddingen

Bootsfreunde Feuerwehr Alt Garge e. V.,
Am Wohld 4, 21354 Bleckede OT Alt Garge

Schiffer- und Fischerverein Bleckede e. V.,
Stadtdeich 4, 21354 Bleckede

Motoryachtclub Hitzacker,
www.motoryachtclub-hitzacker-elbe.de

Verein Schnackenburg Bootsfreunde e. V.,
An der Brücke 1, 29493 Schnackenburg

Dömitzer Hafen Gastronomie GmbH & Co. KG,
Hafenplatz 3, 19303 Dömitz,
Tel. 03 87 58/36 42 90, Fax 03 87 58/364 29 35,
info@doemitzer-hafen.de, www.doemitzer-hafen.de

Anhang

Tipps zur weiteren Recherche

LERNMEDIEN/- MATERIAL

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2010): Biosphärenreservate in Deutschland. Materialien für Bildung und Information. – 4. Aufl., Berlin, 43 S.
www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/biosphaerenreservate.pdf

Dreyer, M. (2003): Tourismus zwischen Ökologie und Ökonomie. Urlaub im Griff der Reisekonzerne? – In: Politik betrifft uns, H. 5/2003, 30 S.

Seifert, M., Steiner, R., Tschapka, J. (1999): Zwischen Management und Mandala: Umweltbildung quer durch Europa. Ein Lese- und Methodenbuch. – Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, Wien, 151 S.

Freie Universität Berlin – Koordinationsstelle des Projekts „Transfer-21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“: Bildungsmaterialien zu den folgenden Themen:

01. Syndrome Basismaterial:

www.transfer-21.de/index.php?p=48

04. Schülerfirmen: www.transfer-21.de/index.php?p=51

24. Syndrome des globalen Wandels:

www.transfer-21.de/index.php?p=71

27. Massentourismus: www.transfer-21.de/index.php?p=74

39. Schülerfirmen II: www.transfer-21.de/index.php?p=86

47. Syndrome globalen Wandels II:

www.transfer-21.de/index.php?p=94

51. Region als Lernort: www.transfer-21.de/index.php?p=98

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.: Fußball – Faires Spiel in der einen Welt (Materialien zum Freizeitverhalten am Beispiel Fussball)

www.praxis-umweltbildung.de/frei_fuss_hintergrund_projektbeschr.php

LO Lehrer-Online GmbH: Internetadressen und Zusatzinformationen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
www.lehrer-online.de/bne-linkliste.php

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg: Internetportal zu Globalem Lernen, hier: Reisen und Ferntourismus
www.globales-lernen.de/Schwerpunkte/Reisen/unmaterial.htm

LITERATUR

„AG Rahmenplan“ des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2003): Orientierungshilfen für die Erstellung einer Präambel und Empfehlungen/Richtlinien zur „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in allgemein bildenden Schulen. – Berlin, 27 S.

www.transfer-21.de/daten/texte/Praeambel-Richtlinien.pdf

Andres-Eich, U. (2006): BNE – lebensnah und aktuell durch außerschulische Partner. – In: BNE praktisch: Außerschulische Partner in der (Ganztags)Schule, H. 48, 4–8
nachhaltigkeit.bildung.rlp.de/fileadmin/user_upload/nachhaltigkeit.bildung-rp.de/Downloads/BNE_praktisch_UWP/BNE_praktisch_Heft_48_10-2006.pdf

Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau (2010): Natur- und Landschaftsführer präsentieren Natur und Kultur erleben. – Broschüre.
www.elbtalau.niedersachsen.de/download/26880

Engels, B., Job-Hoben, B. (2004): Nachhaltige Tourismusentwicklung. – In: Deutsches MAB-Nationalkomitee (Hrsg.): Voller Leben. UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen für eine Nachhaltige Entwicklung. – Springer-Verlag, Berlin, 113–119

Europäisches Tourismus Institut GmbH an der Universität Trier (2007): Touristisches Zukunftskonzept Lüneburg Heide/ Elbtalaue 2015 [unveröffentlichter Endbericht]. – Trier, 220 S. www.gifhorn4u.de/images/bgi/dld/2592007_141111_Masterplan%20L%C3%BCneburger%20Heide%20Endbericht.pdf

Hoffmann, A. (2006): Biosphärenreservate in ihrer Bedeutung als Zielgebiete für Freizeit und Tourismus. Das Beispiel des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft [unveröffentlichte Diplomarbeit]. – o. O., 142 S. www.wissen.dsft-berlin.de/viewsite.php?link=2309

Institut für ländliche Strukturforchung (2007): Regionalanalyse Biosphärenreservats-Region Niedersächsische Elbtalaue [unveröffentlichtes Gutachten]. – Frankfurt, 76 S.

Nattermann, S. (2007): Nachhaltiges Wirtschaften im Biosphärenreservat Rhön – Evaluierung von wirtschaftlichen Impulsen und Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. – In: Beiträge Region und Nachhaltigkeit. Zu Forschung und Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Jg. 4, H. 4, 99–114 www.rhoenprojekt.de/run_4_2007/run_4_2007_s099_114.pdf

Sahler, G. (2007): Biosphärenreservate als Instrumente zur Lösung strukturpolitischer Herausforderungen. – In: UNESCO heute. Zeitschrift der Deutschen UNESCO-Kommission, H. 2, UNESCO Biosphärenreservate: Modellregionen von Weltrang, Bonn, 8–9

INTERNET

Biosphaerium Elbtalaue: Naturkalender für die Elbtalaue www.biosphaerium.de/termine/naturkalender.html

Tourist-Informationen im Landkreis Lüneburg: Gäste- und Freizeitinformationen für die Elbtalaue im Landkreis Lüneburg www.die-elbtalaue.de

Tourist-Informationen im Landkreis Lüchow-Dannenberg: Gäste- und Freizeitinformationen für die Elbtalaue im Landkreis Lüchow-Dannenberg www.elbtalaue-wendland.de

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz: Informationen zum „Natur erleben“-Programm in Niedersachsen www.natur-erleben.niedersachsen.de

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume: Internetportal zum Netzwerk Ländliche Räume (LEADER-Programm etc.) www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V.: Internetportal zum Wasserturm Lüneburg (Termine der Schülerführungen) www.wasserturm.net

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH: Internetportal zum jährlichen Solarfest in der Region Hannover www.klimaschutz-hannover.de/Solarfest.1816.0.html

EUROPARC Federation: Internetportal zur „European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas“ www.european-charter.org

EUROPARC Deutschland: Internetportal der Nationalen Naturlandschaften www.nationale-naturlandschaften.de

Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald: Internetportal zum Wildniscamp am Falkenstein www.wildniscamp.de



Der Wunsch nach intakter Natur zählt seit Jahren zu den wichtigsten Urlaubsmotiven

Impressum

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung
Niedersächsische Elbtalaue
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)
Tel. 058 62-96 73 0
info@elbtalaue.niedersachsen.de
www.elbtalaue.niedersachsen.de
1. Auflage 2011

Text: SCHUBZ Lüneburg,
Biosphärenreservatsverwaltung

Redaktion: Anne Spiegel

Fotos: Anne Spiegel, Brigitte Königstedt,
Fotolia

Layout: elbe-drei Werbeagentur Hamburg

Nationale
Naturlandschaften

